

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

372 | Ausgabe Mai 2026



Aktuell

Der Gemeinderat informiert
Öffnung Strandbad
Abstimmungen im Juni

Verwaltung

Zu Fuss durchs Rheintal
Fahr: Test bestanden
Im Steueramt umgesehen

Schule

Offene Jugendarbeit
Schulrat informiert
Schulverleider

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Nachdem der Abbruch des Garderobengebäudes im Strandbad Ende März begonnen hat, hat der Gemeinderat nach der Ausschreibung die Arbeiten für den Baugrubenaushub und die Baumeisterarbeiten für den Neubau vergeben. Ersterer wurde zum Preis von Fr. 367 068.25 an Bruno Mattle AG, Oberriet, vergeben, letztere an Willi Bau AG, Staad, für die Summe von Fr. 477 027.50. Das Natur- und Landschaftsschutzgebiet im **Eselschwanz** umfasst ein Amphibienlaichgebiet von nationaler und ein Auengebiet von regionaler Bedeutung. Um den Wasserhaushalt, die Vegetation und die Amphibienpopulationen ungeschmälert zu erhalten, hat der Gemeinderat das Pflegekonzept zuhanden des kantonalen Amtes für Natur, Jagd und Fischerei verabschiedet. Mit den im

Konzept vorgeschriebenen Pflege- und Bewirtschaftungsplänen soll der Lebensraum für die darin vorkommenden gefährdeten Tier- und Pflanzenarten gesichert werden. Im **Jugendtreff im Küpferlers Huus** wurde zu Beginn des Jahres eine Kontrolle durch den Brandschutzexperten von Wälli AG durchgeführt. Die empfohlenen Massnahmen haben keinen Einfluss auf den laufenden Betrieb des Treffs. Sie werden zudem bereits umgesetzt, sodass das Gebäude weiterhin von Jugendlichen als Begegnungsort und für Freizeitaktivitäten genutzt werden kann. Ende des vergangenen Jahres startete die PostAuto AG in Altstätten mit Testfahrten für das **selbstfahrende ÖV-Taxi AmiGo**. Bestrebt, das Projekt im Pilotversuch auf andere Gemeinden auszuweiten, wurde auch

St. Margrethen angefragt. Dazu werden in naher Zukunft erste Gespräche stattfinden, um Fragen zum Prozess und der Mitwirkung abzuklären. Das alte **Reservoir im Gletscherhügel** ist in die Jahre gekommen und genügt deshalb den heutigen Standards nicht mehr vollumfänglich. Aus diesem Grund ist, etwas versetzt, ebenfalls im Gletscherhügel ein Ersatzneubau dieses Reservoirs vorgesehen. Über das geplante Projekt und die Kosten urteilt die Stimmbürgerin Mitte Juni. Im Vorfeld der Abstimmung lädt der Gemeinderat alle Interessierten am 26. Mai 2026 zu einer Orientierungsveranstaltung ein. An dieser wird das Vorhaben vorgestellt und über die Kosten detaillierter Auskunft gegeben.

STRANDBAD BRUGGERHORN: AM 9. MAI STARTET DIE BADESAISON



Die Bagger sind im Strandbad aufgefahren



Rechtzeitig war die Anlage parat

Endlich ist es so weit: Am 9. Mai öffnet das Strandbad Bruggerhorn seine Tore. Viele Wassererwartungen können es kaum erwarten, wieder ins kühle Nass zu springen – sobald das Wetter mitspielt, heisst es Badehose, Bikini oder Einteiler aus dem Schrank holen und den Sommer geniessen. Die kommende Saison steht ganz im Zeichen eines wichtigen Aufbruchs: Die Bauarbeiten für den Neubau starten. Ich

persönlich freue mich sehr darüber, dass es nun endlich losgeht und wir dieses bedeutende Projekt in Angriff nehmen können. Unser Ziel ist es, innerhalb eines Jahres einen modernen,

attraktiven Neubau zu realisieren, der dem Strandbad Bruggerhorn eine langfristige Zukunft sichert. Auch wenn dadurch die Badesaison etwas kürzer ausfällt und das Strandbad bereits am 24. August offiziell schliesst, bleibt der Weiher für Erwachsene bis zum üblichen Saisonende weiterhin zugänglich – nach Baustart allerdings ohne Badeaufsicht. Die Poolanlage und das Kleinkindbad bleiben in dieser Zeit geschlossen. Die Öffnungszeiten gestalten sich wie folgt:
Montag: 10 – 20 Uhr
Dienstag bis Sonntag: 9 – 20 Uhr
Ich selbst genieße es übrigens regelmässig, an warmen Sommertagen im Weiher schwimmen zu gehen – umso mehr freue ich mich auf die kommenden Jahre und darauf, das Strandbad in neuer Form erleben zu dürfen.

RÜCKMELDUNGEN

Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigen ein erfreuliches Bild: Viele begrüssen es, dass die Erneuerung

nun zügig umgesetzt wird. Es ist unübersehbar, dass die bestehende Infrastruktur in die Jahre gekommen ist – umso grösser ist die Vorfreude auf die Badesaison 2027, wenn sich das Strandbad im Laufe der Badesaison 2027 in neuem, zeitgemässen Gewand präsentieren wird. Auch das Thema Preise wurde angesprochen. Der Gemeinderat hat sich bewusst dafür entschieden, trotz verkürzter Saison auf eine Reduktion der Eintritts- und Abopreise zu verzichten. Dies geschah mit Blick auf die seit den letzten 15 Jahren stabil gebliebenen Tarife sowie die aktuell moderaten Saisonpreise. Gleichzeitig steht es selbstverständlich allen frei, statt eines Saisonabonnements einzelne Eintritte zu lösen. Wir wünschen allen Besucherinnen und Besuchern eine wunderbare, sonnige und vor allem unfallfreie Badesaison sowie viele entspannte Stunden im Strandbad Bruggerhorn.

Dominic Weder, Gemeinderat

DER GEMEINDEPRÄSIDENT ERLEBTE SEINE PREMIERE

Es ist ein seltenes Ereignis bei uns, dass ein neuer Gemeindepräsident eine Bürgerversammlung leitet. Dieses Jahr war es wieder einmal so weit. Deshalb baten wir Armin Hanselmann zum Gespräch.

Wie fühlten Sie sich vor ihrer ersten Bürgerversammlung? Waren Sie nervös?

Armin Hanselmann: Eine gewisse Nervosität am Tag zuvor und am Tag der Bürgerversammlung habe ich verspürt.

Wie beurteilen Sie den Verlauf ihrer ersten Bürgerversammlung insgesamt?

Ich bin insgesamt sehr zufrieden mit dem Verlauf der ersten Bürgerversammlung. Ich habe auch zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten, was mich sehr bestärkt hat.

Was hat Sie positiv überrascht, was eher enttäuscht?

Die hohe Beteiligung an der Vorversammlung hat mich sehr gefreut. An der Bürgerversammlung war diese leider etwas tiefer, obwohl dort die wichtigen Entscheide gefällt werden.

Wie war die Beteiligung der Bevölkerung aus ihrer Sicht?

Ich würde mir wünschen, dass die Beteiligung im nächsten Jahr wieder höher ist.

Wo sehen Sie aktuell die grössten Herausforderungen für die Gemeinde?

Die finanzielle Situation der Gemeinde bleibt weiterhin eine der grössten Herausforderungen.

Welche Schwerpunkte setzen Sie in ihrer Amtszeit?

Der Schwerpunkt liegt sicher in der Einarbeitung in das Amt und die vielfältigen Themen. Zudem möchte ich einen offenen Dialog mit

allen führen und transparent kommunizieren, mit dem Ziel möglichst viele Personen zu erreichen.

Welche konkreten Projekte wollen Sie kurzfristig umsetzen?

Aktuell setzen wir uns mit dem Thema Personalmanagement auseinander. Die Gemeindeverwaltung mit dem Alters- und Pflegeheim, der Schule und den Technischen Betrieben sowie dem Werkhof hat eine Grösse erreicht, bei der die Organisation des Personalwesens überdacht werden muss.

Das zweite Projekt ist der Neubau des Infrastrukturgebäudes der Strandbad- und Campinganlage Bruggerhorn. Die Abbrucharbeiten haben begonnen und es stellen sich zahlreiche Fragen im Zusammenhang mit dem Bau, dem laufenden Betrieb in der Saison 2026 und der künftigen Organisation.

Was nehmen Sie aus dieser ersten Versammlung für die Zukunft mit?

Eine gute Vorbereitung ist wichtig, Unerwartetes kommt von alleine.

Was wollen Sie bei der nächsten Bürgerversammlung ändern?

Ich möchte noch etwas mehr meinen eigenen Stil in die Berichterstattung über Rechnung und Budget bringen.

Welche Botschaft möchten Sie der Bevölkerung mitgeben?

Meine Türe steht allen offen – sei es für Fragen, Anliegen oder einfach ein Gespräch. Ich nehme mir gerne die Zeit dafür.

Herr Hanselmann, besten Dank für das Gespräch.

Editorial



Geschätzte St. Margretherinnen und St. Margrether, liebe Leserinnen und Leser

«Der unrühmliche Titel der Gemeinde im Rheintal mit den meisten Straftaten pro Kopf geht an St. Margrethen.» Diesen Satz schrieb «Der Rheintaler» Ende März in einem Artikel zur vom Kanton St. Gallen veröffentlichten Kriminalstatistik

Man könnte jetzt beipflichten: Ist ja klar, dass St. Margrethen Spitzenreiter ist. Ich sage aber: Eine weitere Statistik, die zu wenig beleuchtet wird. Während «Der Rheintaler» zu den anderen Rheintaler Gemeinden eine Erläuterung bereithält, lässt er unser Dorf unkommentiert. Bei den Gesetzesverstössen nach dem Strafgesetzbuch pro 1000 EinwohnerInnen mögen wir den höchsten Wert aufweisen, doch verzeichnen wir weder eine übermässige Zunahme im Vergleich zum letzten Jahr noch sind wir bei den absoluten Zahlen Spitzenreiter. Schaut man genauer hin, handelt es sich bei den meisten Verstössen in St. Margrethen um Diebstähle, was auch auf unser Einkaufszentrum – den Rheinpark – zurückgeführt werden kann.

Die genauere Analyse der Kriminalstatistik führte mich zum Zitat von Gerhard Kocher, einem Schweizer Publizisten und Gesundheitsökonom, der einst meinte: «Nichts ist irreführender als Zahlen.» Denn genau wie bei der Pro-Kopf-Ausgabe für die allgemeine Verwaltung – bei der berücksichtigt werden sollte, dass noch nicht alle Kommunen Einheitsgemeinden sind – muss auch hier ein Blick hinter die Zahlen geworfen werden. Nur so können wir die Statistik einordnen, und wir sehen, dass St. Margrethen nicht ganz so schlecht abschneidet.

*Ihr
Armin Hanselmann, Gemeindepresident*

AUF SCHUSTERS RAPPEN VON SPIEL ZU SPIEL



Die Mobilier Rheintal plant, ein Projekt mit dem Namen «die Mobilier bewegt» für die Bevölkerung des Rheintals auf die Beine zu stellen. Es geht darum, dass Kinder und Erwachsene sich einzeln oder zusammen bewegen, mehrere Posten aufsuchen, dort spielen oder einfach die (ja durchaus lohnende) Aussicht geniessen. Das Vorhaben soll vom 23. Mai bis zum 18. Oktober laufen.

Geplant sind folgende Runden:

- Spielplatzrunde Oberes Rheintal mit 12 Spielplätzen

- Spielplatzrunde Unteres Rheintal mit 10 Spielplätzen
- «Panoramajagd» im ganzen Rheintal mit 15 landschaftlich schönen Orten

Bei jedem Posten wird ein Täfelchen in der Grösse 13 cm x 11 cm montiert. Auf diesem ist ein Logo, der Name des Postens, eine Anleitung sowie ein QR-Code mit Informationen von diesem Ort vermerkt. Der mit dem Handy eingeleseene QR-Code beweist den Besuch.

In St. Margrethen sind nachstehende Standorte geplant:

- Spielplatz im Park
 - Platz im Natur- und Landschaftsschutzgebiet Eselschwanz (südlich des dortigen Weihers)
 - Burgruine Grimmenstein
- Der Gemeinderat bejaht die Lancierung des Vorhabens. Zuständig wird die Bauverwaltung sein. Über den weiteren Verlauf dieser Initiative werden wir Sie selbstverständlich auch in unserem Gemeindeblatt auf dem Laufenden halten.

WIE SICHER WOHNEN SIE?

Zu Hause passieren jedes Jahr knapp 270 000 Unfälle. Fast die Hälfte davon sind Stürze. Es lohnt sich also, die eigenen vier Wände unter die Lupe zu nehmen und für Sicherheit zu sorgen.



Der vielleicht offensichtlichste Tipp: Stolperfallen beseitigen. Das heisst, lose Kabel, herumliegende Schuhe, Spielsachen und andere Gegenstände wegräumen. Das gilt auch für Treppen. Denn gerade hier kann ein Stolperer besonders schmerzhaft enden. Altpapierstapel und dergleichen haben auf Stiegen also nichts verloren. Als Abstellfläche eignen sich entsprechende Möbel deutlich besser.

Übrigens: Auch Teppiche können Stolperfallen sein, denn sie rutschen leicht weg. Deshalb immer Gleitschutzmatten verwenden. Die erhält man z.B. in Baumärkten.

Bleiben wir am Boden und kommen zum nächsten Tipp: Antirutschstreifen an den Vorderkanten von Treppenstufen anbringen. Sie verleihen Halt und machen die Stufen besser sichtbar. Antirutschstreifen gibt es auch für Duschen und Badewannen. Für flächen-

deckenden Schutz gibt es Antirutschbeschichtungen.

DIE WICHTIGSTEN TIPPS

- Stolperfallen beseitigen
- Das Zuhause gut ausleuchten
- Treppe nicht als Abstellfläche nutzen
- Antirutschstreifen verwenden: in Badewanne, Dusche und bei Treppenstufen
- Gleitschutz bei Teppichen anbringen

Und schliesslich: Eine gut ausgeleuchtete Wohnung erhöht die Sicherheit; wir nehmen Sturzgefahren besser wahr. Deshalb in Lampen hellere Leuchtmittel einsetzen. Das ist gerade bei Treppen sehr wichtig. Aber Vorsicht: Die Lampen dürfen nicht blenden.

Auf bfu.ch/zuhause-sturzsicher-einrichten finden Sie noch mehr Sicherheitsratschläge.

bfu Bundesstelle für Unfallverhütung, Bern

FAHR GETESTET: HIER LÄSST SICH IMMER BESSER WOHNEN

Ein durchaus anmächeliges Alters- und Pflegeheim ist das Fahr. Das sagen nicht nur die Verantwortlichen; das wäre auch gar viel Werbung in eigener Sache. Eine neutrale Prüfung zeitigte dieses Resultat.

Alle zwei Jahre lassen wir unsere Pflegeinstitution durch die Terz-Stiftung über die Zufriedenheit unserer BewohnerInnen befragen. Die Terz ist eine unabhängige Organisation, die sich auf Qualitätssicherung im Alters- und Pflegebereich spezialisiert hat und neutrale, wissenschaftlich fundierte Untersuchungen durchführt. Auch in diesem Jahr wurden unsere Bewohnenden, deren Angehörige sowie unsere Freiwilligen in diesen Prozess einbezogen. Sie alle wurden von einer externen Fachperson angehört oder füllten einen Fragebogen selbstständig aus. Angehörige und die freiwilligen HelferInnen erhielten die Unterlagen per Post und konnten sie anonym an die Terz-Stiftung zurücksenden. Erst nachdem in allen drei Gruppen über die Hälfte der Fragebögen zurückgekommen war, konnten die Resultate ausgewertet werden. Nun liegen die Ergebnisse vor – und sie fallen sehr erfreulich aus.

HELFENDE FÜR GOTTES LOHN

Bei den Freiwilligen standen Themen wie Wertschätzung, Informationsfluss, Zusammenarbeit mit den Bewohnenden und ihre Rolle im Alltag im Mittelpunkt. Die Gesamtzufriedenheit stieg von 8,3 im Jahr 2023 auf 9,3 im Jahr 2026. Auch die Bewohnenden zeigten sich sehr zufrieden. Sie wurden zu zentralen Lebensbereichen im Heim befragt, etwa zur allgemeinen Zufriedenheit, zum Zusammenwirken mit den Mitarbeitenden, zur Qualität der Dienstleistungen wie Verpflegung, Reinigung und Wäsche,

zur Pflege und Betreuung, zu den Aktivitäten sowie zur Achtung ihrer Persönlichkeit. Hier erhöhte sich die Gesamtzufriedenheit von 8,0 im Jahr 2023 auf 9,0. Ebenso vorteilhaft fällt das Ergebnis bei den Angehörigen aus: Ihre Zufriedenheit stieg von 8,0 auf 8,9. Die Themen entsprachen weitgehend jenen der Bewohnendenbefragung.

GUTES ESSEN UND ETWAS ZEIT

Alle drei Gruppen hatten zudem die Möglichkeit, anonyme Kommentare zu verfassen. Diese Rückmeldungen sind für uns äusserst wertvoll, da sie konkrete Hinweise für Verbesserungen enthalten. Bereits die Massnahmen, die wir nach der Befragung von 2023 umgesetzt haben, zeigen Wirkung: Besonders im Bereich der Verpflegung sowie bei der zur Verfügung stehenden Zeit für die Bewohnenden auf den Wohngruppen wurden in der aktuellen Befragung deutlich positivere Rückmeldungen vermerkt. Dies bestätigt uns darin, dass die eingeleiteten Schritte sinnvoll und erfolgreich waren.

NOCH MEHR UND HÄUFIGERE ABWECHSLUNG

Auch für die kommenden Jahre haben wir klare Schwerpunkte gesetzt. Wir möchten das Angebot an Aktivitäten und Veranstaltungen weiter ausbauen und sicherstellen, dass diese in beiden Häusern in festem Tournus stattfinden. Zudem planen wir Informationsanlässe für die Bevölkerung und für Angehörige zu verschiedenen Themen rund ums Alter. Die internen Workshops, mit denen wir das Fachwissen unserer Mitarbeitenden kontinuierlich stärken, werden weiterhin regelmässig durchgeführt. Im Zuge der angestrebten Palliative-Care-Zertifizierung werden wir zudem alle Bereiche des Hauses entsprechend weiterentwickeln und



Jung und Alt finden dank Generationenprojekt zusammen

die dort Tätigen schulen, damit eine umfassende, qualitativ hochwertige Begleitung in allen Lebensphasen gewährleistet bleibt.

Aus den aktuellen Ergebnissen werden wir weitere gezielte Massnahmen ableiten, um unsere Qualität kontinuierlich zu verbessern. Über diese Schritte informieren wir Sie gerne in einer der nächsten Ausgaben des Gemeindeblatts.

Martina Künzler, Heimleiterin Fahr

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Sonntag, 10. Mai, 15.00 Uhr

Muttertagsständchen mit Thomas Rebhan am Klavier

Mittwoch, 27. Mai, 15.00 Uhr

Musik im Fahrkafi, Eddy Baumgartner mit Kaffee und Kuchen

Donnerstag, 04. Juni, 17.00 Uhr

Frühsommerabend mit Speis und Trank im Garten mit Musik von Rohner Walter an der Drehorgel



DIE OFFENE JUGENDARBEIT UND JUGENDBERATUNG IM PORTRÄT

Die Offene Jugendarbeit ist ein Angebot unserer Gemeinde und richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab der Oberstufe. Ziel ist es, sie auf ihrem Weg zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu unterstützen. Da sie sich in einer sensiblen Entwicklungsphase befinden und nicht alle Anliegen Platz in der Schule oder Familie finden, bringt die Offene Jugendarbeit mit ihrem vielfältigen Angebot einen eigenständigen, niederschweligen Zugang, der früh unterstützt und präventiv wirkt. Zu diesem Zweck werden Freizeitangebote erarbeitet, die die persönliche Entwicklung fördern und Raum für Begegnung, Kreativität und Mitgestaltung schaffen. Projekte, Workshops und Aktivitäten orientieren sich dabei an den Interessen der Heranwachsenden.

Neben dem Freizeitangebot im Jugendtreff werden Beratungen für Jugendliche, Eltern und deren Umfeld aus St. Margrethen durchgeführt. Wir bieten niederschwellige Unterstützung in Einzelsitzungen bei persönlichen Themen wie:

- Stress, Überforderung und psychische Belastungen
- Schule, Ausbildung und Zukunft
- Freundschaften, Familie und Beziehungen
- Selbstwert, Identität und persönliche Entwicklung

Die Teilnahmen sind freiwillig, vertraulich und kostenlos.

UNSER TEAM

Hinter der Offenen Jugendarbeit steht ein engagiertes, fachlich qualifiziertes Team mit Erfahrung aus den Bereichen Psychologie und soziale Arbeit.

Ines Alibegovic Leitung Offene Jugendarbeit und Jugendberatung, Master of Science in Psychologie. Sie hat Gesundheitspsychologie studiert und den Master in Psychologie abgeschlossen. Seit Februar 2023 arbeitet sie in der Offenen Jugendarbeit und kennt deshalb den Alltag vieler Jugendlicher aus nächster Nähe – mit

allem, was dazugehört: Schule, Druck, Unsicherheiten, aber auch Entwicklung, Freundschaften und Zukunftsfragen.

Am 1. April 2026 übernahm sie die Leitung der Offenen Jugendarbeit St. Margrethen und verantwortet seitdem deren fachliche und konzeptionelle Weiterentwicklung. Dabei legt sie besonderen Wert darauf, Angebote zu gestalten, die sich an der tatsächlichen Lebenswelt junger Menschen orientieren und präventiv wirksam sind. Parallel dazu ist sie in der Jugendberatung tätig und begleitet Jugendliche und junge Erwachsene bei persönlichen und psychischen Herausforderungen. Ihre Schwerpunkte liegen unter anderem in den Bereichen Selbstwert, emotionale Belastungen, Identitätsentwicklung und zwischenmenschliche Beziehungen.

In ihrer Freizeit ist sie gerne unterwegs – ob beim Sport, Wandern, Reisen oder Biken. Diese Interessen prägen auch ihre Arbeit, indem sie Bewegung, Ausgleich und persönliche Entwicklung als wichtige Ressourcen in der Lebensgestaltung von Jugendlichen einbezieht.

Julia Ruspekhofer Fachperson offene Jugendarbeit und Jugendberatung, Master of Arts in sozialer Arbeit. Julia Ruspekhofer ist seit dem 1. April als Sozialarbeiterin in der Offenen Jugendarbeit St. Margrethen tätig. Sie hat an der Universität Wien den Bachelor in Kultur- und Sozialanthropologie abgeschlossen und anschließend berufsbegleitend ihren Master in sozialer Arbeit an der Fachhochschule St. Pölten erworben. In den vergangenen acht Jahren war sie in einer Kriseneinrichtung für Jugendliche tätig. Dort begleitete sie diese im Alltag, unterstützte sie in herausfordernden Lebenssituationen und arbeitete in der Beratung eng mit ihren Familien sowie ihrem sozialen Umfeld zusammen. Diese Erfahrungen haben ihre fachliche Haltung nachhaltig geprägt und ihr verdeutlicht, wie wichtig verlässliche Beziehungen und individuelle Un-



Ines Alibegovic



Julia Ruspekhofer

terstützung für die Entwicklung junger Menschen sind.

In ihrer aktuellen Rolle ist es ihr ein zentrales Anliegen, Jugendliche in ihrer Lebenswelt abzuholen, ihnen Raum zur Entfaltung zu bieten und sie bei persönlichen, schulischen oder familiären Themen zu begleiten. Dabei verfolgt sie einen lösungsorientierten Ansatz und legt den Fokus bewusst auf ihre Stärken und Fähigkeiten. Die offene Jugendarbeit versteht sich als Ort der Begegnung, der Mitgestaltung und der Wertschätzung.

In ihrer Freizeit ist sie gerne in der Natur unterwegs, insbesondere beim Skifahren oder Mountainbiken. Sie reist gerne, kocht mit Leidenschaft und schätzt gemeinsames Essen im Kreis von Familie und Freunden.

Sie freut sich darauf, Jugendliche und ihre Familien in St. Margrethen kennenzulernen und sie ein Stück auf ihrem Weg begleiten zu dürfen.

Ines Alibegovic

INFORMATIONEN AUS DEM SCHULRAT

Die Besetzung offener Stellen im Schulbereich stellt auch im Hinblick auf das kommende Schuljahr eine grosse Herausforderung dar. Der Schulrat ist erfreut, dass es dank gezielter und frühzeitiger Rekrutierungsarbeit gelungen ist, sämtliche freien Stellen mit qualifiziertem Personal zu besetzen. Damit ist die personelle Grundlage für einen geordneten Schulbetrieb weiterhin gewährleistet. An seinen jüngsten Sitzungen befasste sich der Schulrat zudem mit dem neuen Konzept für besondere Unterrichtsveranstaltungen. Dieses definiert die verbindlichen Grundla-

gen für Lager, Schulreisen und Projektwochen. Ziel ist es, alle relevanten Aspekte übersichtlich in einem Dokument zusammenzuführen und die bestehenden Regelungen an die aktuellen organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen anzupassen.

Weiter hat die Vernehmlassung zur Totalrevision des kantonalen Volksschulgesetzes begonnen. Das geltende Gesetz ist über 40 Jahre alt und bedarf einer umfassenden Erneuerung. Der Schulrat misst diesem Prozess eine grosse Bedeutung bei. Unter Einbezug der Mitarbeitenden

der Schule wird eine fundierte Vernehmlassungsantwort erarbeitet, um die Anliegen der Gemeinde St. Margrethen sachgerecht in das kantonale Gesetzgebungsverfahren einzubringen.

Der Schulrat

ELTERNBILDUNG: WAS KANN GEGEN SCHUVERLEIDERINNEN GETAN WERDEN?



KI-generiertes Beispielbild

Im zweiten der drei heurigen Vorträge im Rahmen der Elternbildung geht es um die Verweigerungshaltung einiger Kinder was den Schulbesuch anbelangt. Auch dieses Referat

richtet sich an Eltern, Lehrkräfte und alle Interessierten, die ihr Wissen und ihre Kompetenzen in dieser Frage vergrössern und vertiefen wollen.

Dieser Anlass steht für sich, er hängt also nicht mit dem ersten zusammen, der im März stattfand. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, und das Teilnehmen ist gratis.

SCHULUNLUST

Ihr Kind möchte die Schule nicht mehr besuchen. Gründe dafür können Überforderung, soziale Konflikte oder Ängste sein. Für Sie als Eltern entsteht schnell das Gefühl von Hilflosigkeit oder Wut, verbunden mit der Frage, wie es weitergehen soll. Die Veranstaltung erläutert die Hintergründe von Schulabsentismus und zeigt auf, wie Sie ihre Tochter, ihren Sohn auf dem Weg zurück in den schulischen Alltag wirksam begleiten können.

Thema Schulabsentismus/Schulunlust

Fokus Eltern von Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren

Referentin Elsbeth Freitag, Schulpsychologin

Ort Schulhaus Wiesenau, Aula

Datum Donnerstag, 28. Mai

Zeit 19.00 – 20.30 Uhr

Wir freuen uns auf ihr Kommen und auf spannende, gemeinsame Einblicke.

Arbeitsgruppe Elternbildung

MUSIKSCHULE AM ALTEN RHEIN MSAAR: VIEL LOS IM MAI

Am Freitag, den 8. Mai, findet der zentrale Infoabend der Musikschule Am Alten Rhein statt. Von 17.45 bis 19.30 Uhr haben Kinder und Eltern im Oberstufenschulhaus Rheineck (Thalerstrasse 5) die Möglichkeit, alle Instrumente sowie das Fach Gesang kennenzulernen. – Bereits um 17 Uhr eröffnet das traditionelle Zwerglikonzert in der Sporthalle Kugelwis den Abend.



Nach Herzenslust ausprobieren

Ensemblewettbewerb Am Samstag, 9. Mai, steigt in Goldach der Kiwanis-Ensemblewettbewerb der regionalen Musikschulen. Insgesamt 21 Ensembles mit 132 SchülerInnen präsentieren zahlreiche Beiträge in unterschiedlichen Besetzungen und Stilrichtungen. – Das Preisträgerkonzert der erstplatzierten Ensembles folgt am Montag, 11. Mai, ebenfalls in Goldach. Im Anschluss lädt der Kiwanis Club Rorschach zu einem Apéro ein.

Offener Unterricht Vom 11. bis 22. Mai öffnet die MSAAR ihre Lehrzimmer in Thal, Rheineck und St. Margrethen. Kinder, Jugendliche und Eltern können den Musikunterricht unverbindlich besuchen und Einblicke in die Arbeit der Lehrkräfte erhalten. – Eine Anmeldung ist erforderlich. Das Sekretariat informiert über Besuchsmöglichkeiten und koordiniert die Termine.

Kaleidoskop Musikschule Im Mai/Juni finden mehrere Klassenkonzerte statt, bei denen SchülerInnen ihr musikalisches Können präsentieren:

- Mittwoch, 20. Mai, und Montag, 1. Juni, Buechen
- Donnerstag, 21. Mai, Kaleidoskop, Rheineck

Musiktag St. Margrethen Mehrere Lehrpersonen der MSAAR werden gemeinsam mit den KollegInnen der Primarschule Wiesenau für die SchülerInnen der Klassen drei bis sechs einen Musiktag durchführen. Es werden verschiedene kurze Workshops zu den Themen Cupsong, Bodypercussion, Tanz und Boomwhacker angeboten. Den Abschluss bildet die Generalprobe für die Aufführung am Wiesenaufest am 19. Juni.

Neues Schuljahr Die Anmeldefrist für den Instrumental- und den Gesangsunterricht endet am 30. Mai. Das Angebot umfasst eine breite Auswahl an Instrumenten, Gesang, Ensembles sowie Unterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Auch Ab- oder Ummeldungen sind dem Sekretariat zu melden.

Erfolg in Sitten Mit einem sensationellen Erfolg krönten die jungen Gitarrenschülerinnen Aylin Niederer und Lara Flossdorf den Entrada-Concours des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs (SJMW) am 13. März. Nach einem grandiosen Auftritt wurden sie von der Jury mit einem 1. Preis und der Weiterleitung zum Bundeswettbewerb am 30. April in Zürich belohnt.

Gelungen Einen grossen Auftritt hatte das Gitarrenensemble in Erding bei München. Als Abschlussgruppe traten die 14 SchülerInnen beim

Gemeinschaftskonzert mit der Kreismusikschule am 21. März auf und überzeugten mit ihrem hochstehenden Programm.

Alphorn und Orgel Am Samstag, 14. März, fand in der Christkönigskirche Buechen-Staad ein besonderes Encore-Konzert unserer Musikschule statt. Die ungewöhnliche Kombination von Alphorn und Orgel zog ein musikinteressiertes Publikum an. Dieses war begeistert und applaudierte lange.

Infos, An-/Abmeldungen Sekretariat der Musikschule, Thalerstrasse 5, 9424 Rheineck, Tel. 071 888 52 66, E-Mail: info@msaar.ch, www.msaar.ch.

Rainer Thiede, Schulleiter

TERMINE

Schulhauskonzert Rosenberg Donnerstag, 7. Mai, 10.15 Uhr, Schulhaus Wiesenau, Aula

Schulhauskonzert Wiesenau Donnerstag, 7. Mai, 11 Uhr, Schulhaus Wiesenau, Aula

Zwerglikonzert Freitag, 8. Mai, 17 Uhr, Rheineck, Sporthalle Kugelwis

Infoabend Freitag, 8. Mai, 17.45 Uhr, Oberstufe Rheineck

Kiwanis-Ensemblewettbewerb Samstag, 9. Mai, Aula Goldach

Preisträgerkonzert Montag, 11. Mai, Aula Goldach

Offener Unterricht 11. – 22. Mai, u.a. in St. Margrethen

Über 130 junge MusikerInnen haben in Goldach ihren grossen Auftritt



EINE FUSSBALLERIN IN DER BIBLIOTHEK

Lesen und Kicken sind zwei fesselnde Freizeitbeschäftigungen (wenigstens für viele). Gegen Ende des Monats finden die beiden Hobbys im Medien- und Spielzentrum im Bahnhofsgebäude zusammen.

Auch in diesem Jahr ist die Bibliothek am schweizweiten Vorlesetag mit dabei. Dieser findet am Mittwoch, 27. Mai, um 14.00 Uhr, zum Thema Tschutten statt. Shania Vogt, begeisterte Fussballerin und Lehrerin im Schulhaus Wiesenau, wird den Kindern im Alter ab 5 Jahren bis ca. 12 Jahre eine Geschichte vorlesen. Anschliessend werden Informationen über die beliebte Sportart geteilt, Tipps zum Spiel gegeben und Fragen beantwortet.

Am jährlich veranstalteten Schweizer Vorlesetag (www.schweizervorlese-

tag.ch) soll gezeigt werden, wie wichtig und schön Vorlesen ist. Wird dieses regelmässig abgehalten, schafft es nicht nur Nähe, sondern unterstützt Kinder auch in der Entwicklung. Damit haben Mädchen und Knaben, denen täglich vorgelesen wird, einen grösseren Wortschatz und lernen leichter lesen und schreiben.

ERÖFFNUNG DER LUDOTHEK

Am BiblioWeekend vom 29. März wurde die Ludothek feierlich eingeweiht. Roland Stillhard, Präsident Bibliothek, betonte die diversen Vorteile des gemeinsamen Spielens und bedankte sich bei den Sponsoren, dem Medienzentrumsteam sowie den ehrenamtlich Mitarbeitenden. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Gitarrenduo Lara Flossdorf und Aylin Niederer, zwei Wiesenau-Primarschülerinnen. Zahlreiche Gäste begutachteten das neue Angebot von rund 400 Spielen und Spielsachen und testeten diese gleich vor Ort. Zudem genossen sie das gesellige Zusammensein, nutzten das Kinderschminken oder machten beim kniffligen Wettbewerbsrätsel mit. Künftig ist die Ludothek für die Bevölkerung zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag	09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag	15.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	09.00 – 11.00 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr
Freitag	geschlossen
Samstag	09.00 – 12.00 Uhr

Während der Schulferien
mittwochs 14.00 – 17.00 Uhr

Dekoration von Kindergärtlern

Derzeit schmücken Blumengirlanden die Bibliotheksfenster. Die frühlingshafte Dekoration wurde von den Räupli und Schmetterlingen des Kindergartens Wiesenau gebastelt und verschönert bis zum Sommeranfang die Bibliothek.

FEIERTAGE

Über Auffahrt und Pfingsten gelten folgende Öffnungszeiten:

Auffahrt:

Donnerstag, 14. Mai	geschlossen
Freitag, 15. Mai	15.00 – 18.30 Uhr geöffnet (Bibliothek)
Samstag, 16. Mai	9.00 – 12.00 Uhr geöffnet (Bibliothek und Ludothek)

Pfingsten:

Montag, 25. Mai	geschlossen
-----------------	-------------

TERMINE

Die nachfolgend aufgelisteten Anlässe finden alle in der Bibliothek statt.

Krabbelgruppe Montag, 18. Mai,
14.30 – 16.30 Uhr

Vorlesetag Mittwoch 27. Mai, 14.00
Uhr

Krabbelgruppe Montag 1. Juni,
14.30 – 16.30 Uhr

Buchstart Samstag, 6. Juni, 10.00 Uhr
Nicole Schmitt



Zur Eröffnung der Ludothek wird schon hart gespielt



Die Bibliothek darf man durchaus mit Stolz zeigen

IM STEUERAMT EINEN AUGENSCHWEIN GENOMMEN

Unverfrorene Sarkasten könnten im Zusammenhang mit den Steuerbehörden durchaus ein Bonmot umkehren: Nehmen ist seliger als Geben. Aber irgendwie müssen ja Infrastruktur, Schulen oder Altersheim bezahlt werden.



Das Steueramts-Team (von links): Lejla Kustura, Myriam Troxler, Alina Fazliu, Joel Kuhn, Rolf Schär

Grundsätzlich ist unser Steuerbüro eine ganz normale Abteilung innerhalb der Gemeindeverwaltung. Allerdings weist es zwei Eigenheiten auf: Es wird sehr viel Geld «bewegt», und praktisch sämtliche EinwohnerInnen haben mit uns zu tun. Letzteres könnte in Zukunft noch stärker der Fall sein, nämlich wenn die Individualbesteuerung eingeführt wird und zwei Erklärungen von einem Paar ausgefüllt werden müssen.

Da stellt sich natürlich die Frage, mit welchen Summen wir zu schaffen haben. Wenn es sich um die natürlichen Personen dreht, also Sie und ich, dann sind es um die 25,6 Mio. (2025). Diese Summe rührt von den folgenden Körperschaften her: Bund, Kanton, Gemeinde, Kirchgemeinden, Feuerwehr. Diesen Betrag bringen rund 4160 ZahlerInnen auf; da sind selbstverständlich minderjährige Kinder, Ehepartner (meistens die Gattinnen) nicht eingeschlossen. Paare werden nur als ein Fall gerechnet. Für uns gipfelt es darin, dass wir ebenso viele Dossiers zu bearbeiten haben. So stehen wir im März buchstäblich vor einem Berg von Akten, den wir dann übers Jahr abzutragen haben. Zeit haben wir dafür bis im Dezember – dann sind jeweils um die 85% erledigt –, denn

im nächsten Januar beginnt alles von vorne.

Und woher wir all die Namen und Adressen der SteuerzahlerInnen kennen? Selbstverständlich verfügen wir über eine Liste, das sogenannte Steuerregister. Dieses wird von uns penibel à jour gehalten, was in seltenen Fällen zu umfangreichen Abklärungen ausartet. Im Register sind sämtliche natürlichen Personen aufgeführt, welche einen Bezug zur Gemeinde St. Margrethen pflegen. Darunter fallen die EinwohnerInnen sowie beschränkt steuerpflichtige Personen; das sind solche, die nicht bei uns wohnen, aber Liegenschaften oder Betriebsstätten in St. Margrethen besitzen.

WER HAT STEUERN ZU BEZAHLEN?

Sämtliche SchweizerInnen und Ausländer mit Niederlassung C werden, wie erwähnt, im Steuerregister geführt und erhalten die Unterlagen für die Steuererklärung. Alle übrigen aus anderen Staaten Zugezogene sind der Quellensteuerpflicht unterstellt. Das bedeutet, dass ihnen die Steuern direkt vom Lohn abgezogen werden.

Allen SchweizerInnen und Ausländern mit Niederlassung C werden jedes Jahr eine Steuererklärung und die Rechnungen für die Kantons- und Gemeindesteuern sowie die Direkten Bundessteuern zugestellt. Die Einreichfrist der Steuererklärung für unselbständig Erwerbstätige und RentnerInnen ist der 31. März, für Selbständigerwerbstätige der 31. Mai. Falls diese Vorgabe nicht eingehalten werden kann, besteht die Möglichkeit einer Fristverlängerung (elektronisch oder via Telefon/E-Mail/Brief).

Die Steuererklärung kann schriftlich oder elektronisch abgegeben werden. Bei elektronischer Einreichung wird unser Verwaltungsaufwand minimiert – und da haben wir natürlich nichts einzuwenden.

Wird uns die Steuererklärung trotz Mahnungen nicht übergeben, werden Bussen ausgestellt und anschliessend eine Ermessensveranlagung vorgenommen. Dabei stützen wir uns auf Erfahrungszahlen, berücksichtigen das Alter und den Job. Wir dürfen keine Fantazahlen kreieren, sondern das Ergebnis muss die Realität widerspiegeln.

Ausländer mit Jahresaufenthaltsbewilligung B, Kurzaufenthalter, Flüchtlinge, Asylanten etc. sind der Quellensteuerpflicht unterstellt, ihnen werden die Steuern direkt vom Kanton via Lohn abgezogen. Jener überweist uns dann den uns zustehenden Anteil.

JUNGE AUFGEPASST

Jede und jeder Steuerpflichtige, die das 18. Altersjahr erreicht haben, werden das erste Mal mit Steuerpost beglückt (Fragebogen für Schüler, Studierende und Lehrlinge). In der Regel erfolgt keine Steuerbelastung während der Ausbildungszeit. Wer allerdings schon verdient, der hat zu bezahlen. Um keine böse Über-

raschung zu erleben, lohnt es sich, etwas Geld auf die Seite zu legen.

80 ZU 20

Aufgrund der eingereichten Steuererklärungen nimmt das Steueramt die Veranlagungen vor, d.h. wir überprüfen die Steuererklärungen anhand der eingereichten Belege (z.B. Lohnausweise, Rentenausweise, Krankheitskosten, etc.). Bei fehlenden Unterlagen werden diese schriftlich nachverlangt. Anschliessend erstellen wir die definitiven Rechnungen für Kantons- und Gemeindesteuern sowie Direkte Bundessteuer. Seitens kantonalem Steueramt werden Fachpersonen (Steuerkommissäre) in die Gemeinden entsandt, welche für Spezialfälle (z.B. Selbständige, Beteiligungsfälle, Landwirte, Wertschriftenbewertungen, etc.) zuständig sind. Das betrifft rund 20% der Steuerpflichtigen. Die übrigen 80% veranlagt unser Steueramt. Bei definitiven Steuerrechnungen ist der Restbetrag innert 30 Tagen zu begleichen. Wichtig ist jeweils, dass die provisorischen Steuerrechnungen aus dem Vorjahr zu diesem Zeitpunkt bereits beglichen sind, andernfalls ist der definitive Restbetrag unter Umständen sehr hoch. Bei Härtefällen kann eine Stundung der offenen Steuerbeträge beantragt werden. Werden die Steuerbeträge nicht fristgerecht bezahlt, sind wir gezwungen, nach Ablauf der Zahlungseinladung/Mahnung die Betreibung einzuleiten. Die zweite «Quelle» ist das kantonale Steueramt, dieses überweist uns monatlich unsere Anteile an den Nebensteuern (juristische Personen, Quellensteuern, Grundstückgewinnsteuern).

GEMEINDE UND VIELE MEHR

Der Einzugs der Steuerbeträge von Bund, Kanton und Politischer Gemeinde ist ebenfalls uns zugeteilt, auch wenn wir natürlich nicht mit dem Geldsäckel vorbeikommen. Wir sind zusätzlich in diesem Bereich für eine ganze Reihe von Körperschaften zuständig: röm.-kath., christkatholische und evang.-ref. Kirchgemeinden und

Feuerwehr. Die Feuerwehersatzabgabe ist für alle Steuerpflichtigen im Alter zwischen dem 21. und dem 49. Altersjahr zu entrichten, wenn sie nicht aktiv bei den Brandbekämpfern mittun.

DIE EQUIPE WEITERE AUFGABEN

Nebst dem Steuersekretär wirken 3 weitere Mitarbeitende (Vollzeit und Teilzeit) sowie ein Lehrling auf dem Amt mit. Der Steuersekretär ist für die Erstellung der Monats- und Jahresabschlüsse zuständig, für Abrechnungen mit den zuständigen Körperschaften und den Überweisungen an diese, für Budgeterstellung, die Steuerveranlagung und die Registerbewirtschaftung.

Wer nun glaubt, wir wühlten uns ständig durch Dossiers, liegt nicht ganz richtig. Wir haben durchaus Kontakt zur «Aussenwelt», sei es am Schalter oder am Telefon mit den KundInnen. Auch Briefpost und E-Mails sorgen für Abwechslung.

HEIRATSFALLE

Noch nicht klar sind die Auswirkungen der jüngst vom Stimmvolk angenommenen Initiative für die Individualbesteuerung. Wir werden voraussichtlich deutlich mehr als 1000 zusätzliche Steuererklärungen zu bearbeiten haben. Wie viel dabei die künstliche Intelligenz helfen kann, steht ebenfalls noch nicht fest. So einfach wie das manche PolitikerInnen weissagten, wird es mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht. Und dann steht auch noch die Initiative der Mitte-Partei im Raum; jene könnte wieder alles umkrempleln. Eine Herausforderung wird es wohl bleiben.

RÉSUMÉ

Wie ich hoffentlich zeigen konnte, ist die Arbeit auf dem Steueramt abwechslungsreich, interessant und lebhaft. Natürlich braucht es ein Gespür für Zahlen. Wer das hat, kann sich bei uns wohlfühlen.

Wer eine Anstellung auf einem Steueramt sucht, der muss selbstverständ-

VOLKSABSTIMMUNG

Am Sonntag, 14. Juni 2026, kommen nachstehende Vorlagen zur Abstimmung:

Bundesebene

- Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)»
- Änderung vom 26. September 2025 des Bundesgesetzes über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstgesetz, ZDG)

Kantonale Ebene

- Gesetz über Beiträge für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung.

Kommunale Ebene

- Ersatzwahl eines Mitgliedes der Geschäftsprüfungskommission (Rest der Amtsdauer 2025 bis 2029), Kandidaten: Bektashi Dashnim, Verkaufsleiter, SP
Kluser Patrick, dipl. Rechtsfachmann HF / dipl. Betriebswirtschaftler NDS HF, Leiter Hochbauamt & Planverfahren, parteilos
- Ersatzneubau Reservoir Gletscherhügel

Wahllokal

Gemeindehaus, am Abstimmungs-sonntag von 10 bis 11 Uhr geöffnet

Ergebnisse

Die Resultate sind ab 14 Uhr aufgeschaltet auf www.stmargrethen.ch

lich einige Voraussetzungen erfüllen. Sicher vorteilhaft ist eine absolvierte Lehre auf einer (Gemeinde-)Verwaltung oder als Buchhalter oder Treuhänder. Quereinsteiger haben jedoch durchaus eine Chance, denn zurzeit fehlt es häufig an Berufsleuten. Zum Schluss möchte ich auch im Namen meines Teams den Vielen danken, die jeweils pünktlich ihre Steuererklärung an uns schicken und mit dem Bezahlen der Rechnung nicht in Verzug geraten.

Rolf Schär, Leiter Steueramt

Agenda

WIR GRATULIEREN

Im Monat Mai gehen unsere Glückwünsche an folgende Personen:

Ida Vorburger-Sinz, Obere Heldsbergstrasse, 17. Mai, 96 Jahre

Anna Lüchinger-Stieger, Fahrstrasse, 18. Mai, 95 Jahre

Maria Zanetti, Fahrstrasse, 11. Mai, 93 Jahre

Ruth Spiess-Rorschach, Unnothstrasse, 31. Mai, 92 Jahre

Agnes Wismer, Fahrstrasse, 27. Mai, 91 Jahre

Otto Gredig, Baumgartenstrasse, 20. Mai, 91 Jahre

Gerhard Reibke, Wasenstrasse, 8. Mai, 91 Jahre

Juliana Kapeller, Bahnhofstrasse, 22. Mai, 90 Jahre

Walter Meli, Bergsteigstrasse, 10. Mai, 90 Jahre

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute und viel Freude.

DIREKT JUNI 2026

Aus organisatorischen Gründen wird die nächste Ausgabe des Direkts eine Woche später, am 12. Juni, erscheinen.

ÖFFNUNGSZEITEN AUFFAHRT/PFINGSTEN

Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung sind über Auffahrt und Pfingsten wie folgt geregelt:

Auffahrt

Mittwoch, 13. Mai	Bis 16 Uhr
Donnerstag, 14. Mai	Geschlossen
Freitag, 15. Mai	Geschlossen

Pfingsten

Montag, 25. Mai	Geschlossen
-----------------	-------------

SPRUCH DES MONATS

Willst du, dass man Gutes von dir sagt, so sage es nicht selbst.

Blaise Pascal, französischer Mathematiker und Philosoph, 1623-1662

ST. MARGRETHER ÄRZTEVERZEICHNIS

		Ferienabwesenheit
Polipraxis	Tel. 071 747 43 83	-
Praxis am Heldsberg	Tel. 071 744 21 66	-
Augenzentrum Amann	Tel. 071 552 09 90	-
Frauenarztpraxis Unrau	Tel. 071 740 91 00	-
Kinderarztpraxis Dr. Krämer	Tel. 071 523 01 85	-
Lungenpraxis Rheintal	Tel. 071 511 27 10	-

Mai

Di. 12.	Grünabfuhr
Do. 14.	Auffahrt Gemeinde geschlossen
Fr. 15.	Brückentag Gemeinde geschlossen
So. 24.	Pfingstsonntag
Mo. 25.	Pfingstmontag Gemeinde geschlossen

Juni

Sa. 06.	Papier- und Kartonsammlung
So. 14.	Abstimmungssonntag

Öffnungszeiten Gemeinde- verwaltung

Mo.	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 18.00 Uhr
Di.	08.30 – 12.00 Uhr Nachmittags geschlossen
Mi./Do.	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr
Fr.	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

Telefon: 071 747 56 72

E-Mail: direkt@stmargrethen.ch

Homepage: www.stmargrethen.ch

Druck: Rüesch AG
9424 Rheineck

Titelbild: **Aussicht von der Grimmenstein**

